

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

beschränkt, sondern erstreckte sich auch auf die benachbarten nordöstlich anschließenden Abschnitte von Lomża und Grodno. Hier wie dort trat der Feind mit starken Kräften auf und suchte die deutschen Stellungen zu durchbrechen.

Was den Abschnitt von Lomża anlangt so gingen die Russen hier am 26. Februar mit neuen Kräften zu Angriffen über, wiederholten diese fast tagtäglich bei Tag und bei Nacht und dehnten sie am 8. März auch auf den Raum von Ostrolęka aus. Bei Lomża scheiterten alle russischen Vorstöße, bei Ostrolęka blieben die Deutschen ebenfalls siegreich und machten bis zum 10. März 6 Offiziere und 900 Mann zu Gefangenen.

Auch im Raume von Grodno scheiterten Ende Februar und anfangs März die infolge Eintreffens bedeutender russischer Verstärkungen unternommenen Angriffe des Feindes. Am 26. und 27. Februar stießen die Russen nordwestlich Grodno vor, wurden jedoch von den Deutschen am 27. Februar in die Vorstellung der Festung zurückgeworfen. Die russischen Vorstöße wiederholten sich dann in diesem Abschnitte auch in der Zeit vom 1. bis 4. März, ohne aber zu welchen größeren Erfolgen für den Feind zu führen. Die geplante Übersezung des Flusses Bobr gelang ihm nicht. Auch die in der Zeit vom 7. bis 11. März im Raume Augustów gegen die Front der deutschen 10. Armee gerichteten russischen Angriffe blieben erfolglos. Anstatt des geplanten Durchbruches der deutschen Linien führten die hier stattgefundenen Kämpfe zu einem Mißerfolge der Russen nördlich des Augustöwer Waldes. Der Feind entzog sich am 11. März durch schleunigen Abmarsch in der Richtung auf Grodno einer vollen Niederlage. Auch in der Gegend von Augustów und im Raume nordöstlich davon waren die Russen am 12. März gezwungen, bis hinter den Bobr und hinter die Geschütze von Grodno zurückzuweichen.

Während der Februarankämpfe an der ostpreussischen Front blieb die Lage südlich der Weichsel bei der deutschen 9. Armee im großen und ganzen unverändert. Erst im März sind von diesem Frontteile einige Ereignisse zu melden, so erfolgreiche Angriffe der Deutschen südöstlich Rawa und nordwestlich Nowe Miasto (an der Pilica) am 6., 9. und 10. März, sowie von Mißerfolgen begleitete russische Gegenangriffe in demselben Raume am 7. und 8. März.

Nach dem Scheitern der durch die Teilvorstöße der Russen in den Abschnitten von Grodno, Lomża, Ostrolęka und Przasnysz gekennzeichneten russischen offensiven Bewegung der letzten Februar- und ersten Märztag 1915 gingen die Russen an der

ganzen Ostfront nördlich der Weichsel bis Ende April zur Offensive über, um die verlorenen Gebiete wieder zurückzugewinnen. Der leichteren Übersicht wegen wollen wir diese Ereignisse seit Mitte März bis Ende April nach den Armeen und nach den einzelnen Abschnitten innerhalb dieser vereinzelt besprechen.

Nach der Weichsel erstreckten sich Mitte März etwa von Plock an der Weichsel bis zum Flußlauf des Drzyc bei Jednorozec die Stellungen der deutschen Armee v. Gallwitz. Zu bedeutenderen Ereignissen kam es an der Front dieser Armee nur an ihrem linken Flügel im Raume nördlich und nordöstlich Przasnysz. Am 14. März griffen die Russen hier an und dehnten am nächsten Tage ihre Angriffe auch auf den Raum beiderseits des Drzyc aus. Alle ihre Vorstöße wurden jedoch unter schweren Verlusten für sie abgewiesen. Besonders heftig kämpfte man in der Gegend des Ortes Jednorozec; doch weder am 15. März noch dann am 20., 21., 22. und 24. März, wo sich in diesem Abschnitte neuerdings erbitterte Tag- und Nachtkämpfe abspielten, gelang es den Russen irgendwelche Erfolge davonzutragen.

Fast gleichzeitig wie im Raume von Przasnysz und Jednorozec versuchten Teile der russischen 12. Armee ihr Glück bei den Stellungen des rechten Flügels der deutschen 8. Armee zwischen dem Drzyc und der Szka. Die russischen Durchbruchversuche, welche am 16. März einsetzten und bis zum 18. März dauerten, scheiterten jedoch auch hier an der festgefügteten deutschen Front. Ebenso erfolglos verliefen weitere Angriffe in diesem Raume, welche die Russen bis gegen Ende März unternahmen (am 20., 22., 23., 26. und 27. März).

Auch gegen die Stellungen der deutschen 10. Armee im Raume von Augustów, Suwalki, Kalwaria und Marjampol richteten die Russen im März ihre Angriffe. Südlich und südöstlich Augustów begannen diese am



Schutzdamm an der Memel als Schützengraben.